

Birgit Stalder

**„Der Eehimmel begann schon früh sich zu trüben.“ Geschlechterbeziehungen
und Machtverhältnisse in Scheidungsprozessen zwischen 1876 und 1911.**

Ein Vergleich.

Dissertation 2008 bei Prof. Dr. Brigitte Studer

Eine verhältnismässig hohe Scheidungsrate ist für die Schweiz nicht neu. Doch haben sich im Laufe der Jahrhunderte die Erwartungen an die Ehe und die diesbezüglichen gesellschaftlichen Normen gewandelt. Die Dissertation geht diesen Normkonstrukten für die Zeit nach Einführung der Zivilehe 1876 bis 1911 nach und fragt dadurch indirekt nach dem zeitgenössischen Idealbild von Ehemann und Ehefrau. Anhand von Scheidungsprotokollen aus dem protestantischen Amtsbezirk Bern und dem katholischen Amtsbezirk Saane (Freiburg) werden die Ehekonflikte und die Aushandlungsprozesse vor Gericht historisch-anthropologisch und diskursanalytisch sowie in Anwendung der Variablen Gender und Konfession ausgewertet und Themen, an denen sich Streitigkeiten über Eheordnung und Normalität kristallisierten, beschrieben. Dabei werden sowohl die Diskurse der Scheidungswilligen wie auch jene der Richter sowie die Gesetzeslage verglichen und die Unterschiede zwischen Bern und Freiburg, die vor allem in den richterlichen Praktiken feststellbar sind, aufgezeigt.

Finanzierung:

u.a. finanziert durch ein einjähriges SNF-Stipendium für angehende Forschende.

Publikation:

„Der Eehimmel begann schon früh sich zu trüben.“ Geschlechterbeziehungen und Machtverhältnisse in Scheidungsprozessen zwischen 1876 und 1911. Ein Vergleich. Berlin, Frank und Timme, 2008.

birgit.stalder@bluewin.ch

Dezember 2011